

PRESTIGEPROJEKTE RUINIEREN LAND UND GEMEINDEN

Pleite, Pech, Bankrott

Unser Leben
ist mehr wert
als eure
Profite

Immer mehr Gemeinden stehen vor dem Ruin. Das liegt meist daran, dass immer mehr Aufgaben von Bund und Land auf die Gemeinden abgewälzt werden, diese aber immer weniger Mittel zugewiesen bekommen. Oft ist die kommunale Finanzkrise hausgemacht: Wenn Prestigeprojekte statt Gewinne zu bringen nur Kosten verursachen.

Tourismusprojekte in der Krise

Wipfelwanderweg Rachau

Über allen Wipfeln ist Ruh, wusste schon Goethe. In der Rachau, Bezirk Knittelfeld wollte man daran nicht glauben und baute um 880.000 Euro einen spektakulären **Wipfelwanderweg**. Die erhoffte Besucheransturm blieb aus. Schuldenstand: 330.000 Euro.

Vivarium Mariahof

Das Vivarium in Mariahof eröffnete 2005. 5,8 Millionen Euro kostete die Aquarienwelt samt Reptilienzoo und Schwimmbad. Nun sitzt man auf 3,5 Mio Euro Schulden und hat einmal bis Mai dicht gemacht.

Elfenberg Mautern

Beim Tierpark Herberstein musste das Land schon vor Jahren einspringen. Auch der Tierpark Elfenberg in Mautern braucht immer wieder Geldspritzen des Landes. Zuletzt war davon die Rede, dass das Land neuerlich über zwei Mio. Euro locker machen muss.

Europeum Mariazell

Das Europeum ist ein Projekt der Gemeinden Mariazell,



Viele Projekte aus den Zeiten der Hochkonjunktur stecken in der Krise. Anstatt eine Sanierung in öffentlicher Hand anzustreben, werden Beibtreibergemeinden von der Regierung im Stich gelassen. Bei neuen Projekten, etwa der Schi-WM gibt man sich heute noch großzügig.

St. Sebastian, Gusswerk und Halltal zur regionalen Tourismusförderung. Kosten: 13 Millionen Euro. Schon einen Großteil der Baukosten übernahm das Land. 2009 musste der Tagungsort mit Wellness Center vom Land übernommen werden. Ende Dezember 2010 musste das Land neuerlich 450.000 Euro für das erste Halbjahr 2011 zuschießen: Wahrscheinlich heißt es deshalb „Euro“peum.

Proporz

Alle obengenannten Projekte sind politisch der ÖVP zuzuordnen. Wie bei allem im Proporzsystem Steiermark durfte auch die SPÖ teure Projekte in den Sand setzen:

Murtturm Gosdorf

Der Murtturm zu Gosdorf (Bezirk Radkersburg) wurde zum technischen und finanziellen Desaster: Die Baukosten

stiegen von 400.000 auf 1,5 Millionen Euro.

Therme Fohnsdorf

Die Therme Aqualux in Fohnsdorf wurde dank absoluter SPÖ Mehrheit im ehemaligen Kohlrevier verwirklicht. Die Rückzahlungen konnte nur durch Privatisierungstricks seitens SPÖ-Bürgermeister Johann Straner aufrechterhalten werden. Nach Verlust der SPÖ-Mehrheit in der Landesregierung ließ der Landeshauptmann seinen Parteifreund fallen, die Finanzierung der Therme Aqualux blieb aus, im Gegensatz zur Rogner Therme Blumau oder der Therme NOVA Köflach. Die gesamte Gemeinde wurde unter Zwangsverwaltung durch einen Regierungskommissär gestellt.

Die Fohnsdorfer Kommunisten wehren sich dagegen, dass die Therme geschlossen oder verschenkt wird. Gefragt

ist aber eine lückenlose Aufklärung aller Vorgänge und Geldschiebereien, die zum Fohnsdorfer bankrott geführt haben.

Eventpolitik geht weiter

Wer denkt, die Landesregierung hat einen Schlusstrich unter die teilweise abenteuerliche Subventionspolitik gezogen, irrt. So ist jetzt schon bekannt, dass sich die Gesamtkosten der Schi WM 2013 für die Steiermark von 48,6 Millionen Euro auf mindestens 144 Millionen Euro erhöhen werden.

Flugshow – Airpower

Auch die für heuer in Zeltweg geplante „Airpower“, im Grunde genommen eine Verkaufsschau der Militär-Flugzeugindustrie, will das Land 800.000 Euro zuschießen. Wir sind gespannt, ob auch hier der 25-Prozent Sparstift angesetzt wird.